



Auch eine schulische Fortsetzung nach der Zeit an der Stadtschule ist möglich, zum Beispiel das Abitur am Wittekind-Gymnasium: (von links) Angelina Harke (von links), Marek Niedringhaus, Diljara Schöll, Franziska Frontzeck, Lennart Schlegel und Valeria Schneider. Foto: Kathrin Kröger

Auf dem Weg zum Traumberuf

Übergang zur Ausbildung oder Oberstufe: Stadtschule bietet umfassende Unterstützung

■ Von Kathrin Kröger

Lübbecke (WB). Modedesignerin, Tierärztin, Bäcker und Autor? Nein, die Berufswünsche aus Kindertagen sind passé. Valeria, Franziska, Angelina, Lennart, Diljara und Marek, alle aus der Klasse 8a der Stadtschule, haben schon ziemlich genaue Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft.

Einzig Lennart will sich noch nicht festlegen. Zusammen mit Angelina nimmt er an einem Pilotprojekt teil, einer Kooperation zwischen Stadtschule und Berufskolleg. Der Achtklässler orientiert sich momentan auf dem Markt der beruflichen und schulischen Möglichkeiten. »Es sind viele Fragen dadurch aufgetaucht. Eventuell möchte ich Lehrer werden.« Und welche Fächer kommen in Frage? Da fallen Lennart jede Menge ein: Mathe, Geschichte, Naturwissenschaften, Erdkunde und Politik –

für all diese Themengebiete interessiert er sich. Die 13-jährige Angelina weiß schon ganz sicher, welchen Weg sie gehen möchte. »Ich werde Sozialarbeiterin, habe auch schon ein Praktikum in dem Bereich gemacht. Mir ist es wichtig, mit Menschen zu tun zu haben und nicht immer im Büro zu sitzen«, sagt sie. Die Kooperation mit dem Berufskolleg habe ihr unter anderem gezeigt, dass es ganz unterschiedliche Abschlüsse gebe, beruflich wie schulisch: vom Abitur am Wirtschaftsgymnasium bis hin zur Fachoberschulreife.

Erzieherin heißt das Berufsziel von Valeria. »Ich mag es, mit Kindern etwas zu unternehmen. Ich beschäftige mich auch gern mit unseren beiden kleinen Nachbarkindern.« Die 15-jährige Franziska hat sehr ähnliche Vorstellungen von ihrer Zukunft, möchte auch im erzieherischen Bereich tätig sein. Da war es nur logisch, dass sie den Girls'- und Boys's Day, den bundesweiten Berufsorientierungstag, in einem Kindergarten verbrachte. Erfahrungen im Umgang mit dem Nachwuchs hat Franziska auch

schon als Babysitterin sammeln können. Auch Diljara (14) braucht nicht lange zu überlegen, wenn sie nach ihrem Berufswunsch gefragt wird. »Anwältin« lautet die prompte Antwort. »Da bin ich mir sicher.« Lehrerin und Projektbegleiterin Dr. Antje Röhl – sie unterrichtet Naturwissenschaften, Physik und Deutsch an der Stadtschule – bestärkt die Schülerin in ihrem Ansinnen. »Diljara ist immer sehr kritisch, hinterfragt alles.« Außerdem attestiert ihr die Lehrerin gute Team- und Kommunikationsfähigkeit. Begeistert erzählt das Mädchen von ihrem Tag in einer Kanzlei. Dort habe sie schon einige Aufgaben übernehmen dürfen. »Ich habe zum Beispiel Akten einsortiert, Briefe versendet, Computerarbeit gemacht.«

Marek ist der in der Runde, der ganz klar seine Talente im Handwerk sieht. »Schweißen, Bohren, Sägen, Feilen, das alles macht mir einfach großen Spaß.« In einem heimischen Betrieb hat er schon erste praktische Erfahrungen sammeln dürfen – wie auch in der Schule (»Wir haben einen Dosen-

öffner hergestellt«) und in den Werkstätten am Berufskolleg.

An der Stadtschule werden schon früh die Weichen für die Berufsorientierung gestellt, um beste Entscheidungshilfen beim Übergang zur Ausbildung oder der Oberstufe zu bieten. Dabei gibt es vielfältige Unterstützung für die Schüler. So nahmen die Schüler im Dezember an einer Potenzialanalyse mit Feedback-Gespräch teil, der sich die Berufsfelderkundungstage anschließen. An einem Tag im Februar, März und April können sich die Schüler darüber informieren, was sich hinter dem jeweiligen Job verbirgt, vom Handwerk bis hin zum Kaufmännischen. Nach einem Betriebspraktikum Ende der achten Klasse wird in Klasse 9 und 10 intensiv geübt, wie ein Bewerbungsschreiben auszusehen hat und wie ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch verlaufen sollte. Valeria, Franziska, Angelina, Lennart, Diljara und Marek blicken positiv in die Zukunft. Nach Abschluss der zehnten Klasse werden sie bestens vorbereitet in die Zeit nach der Stadtschule starten.